



Fachtagung | Frankfurt/M. | 31. Mai 2017

Extrem ... Radikal ... Orientierungslos !?

Politischer und religiöser Radikalisierung von Jugendlichen vorbeugen

Die gesellschaftlichen Entwicklungen im Zusammenhang mit Flucht, Migration und Integration werden von populistischen Positionen mitbestimmt. So zeigen neuere Jugendstudien (z.B. Sinusstudie 2016 und die europäische FEPS-Studie 2016), dass ein zunehmender Teil Jugendlicher »manifeste Vorbehalte« gegenüber Angehörigen anderer Nationalitäten zeigt und rechtspopulistische und auch rechtsextreme Positionen einnimmt. Ebenso nimmt die Zahl der Jugendlichen zu, die sich religiös radikalieren (BKA Studie 2014/2015).

Was die Betroffenen beider Entwicklungen verbindet, ist, dass sie Ausgrenzungen und Perspektivlosigkeit erleben. Rechtspopulisten/Rechtsextremisten sowie radikale Islamisten zielen darauf ab, den orientierungslosen Jugendlichen einfache Lösungen anzubieten. Im Zusammenhang damit werden sie mit hasserfüllten Feindbildern konfrontiert.

Für die Kinder- und Jugendhilfe bzw. den Kinder- und Jugendschutz gilt es daher, den Heranwachsenden präventiv Alternativen anzubieten und hierzu entsprechende Methoden zu entwickeln. In der Fachveranstaltung stehen sowohl die Ursachen rechtsextremer/rechtspopulistischer und salafistischer Radikalisierung Jugendlicher im Mittelpunkt, als auch präventive Handlungsmöglichkeiten. Hierzu stellen sich im Rahmen der Tagung zu beiden Phänomenen Netzwerke vor, die (auch) im Bereich der Prävention tätig sind.

Zielgruppen der Fachtagung sind Fachkräfte und Führungskräfte aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sowie des Kinder- und Jugendschutzes.

Deutscher Caritasverband e.V.
Referat Kinder, Jugend, Familien, Generationen



Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V.





TAGUNGSPROGRAMM

- 10:30 | Ankommen und Stehkafee**
- 11:00 | Begrüßung und Einführung**
Prälat Dr. Peter Neher – Präsident des Deutschen Caritasverbandes e.V.
Professor Dr. Bruno W. Nikles – Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V.
- 11:15 | Rechtsextreme und rechtspopulistische Haltungen – Erscheinungsweisen, Bedingungsfaktoren und Prävention**
Professor Dr. Kurt Möller, Hochschule Esslingen
- 12:00 | Praxisinput: Cliquesbegleitung, Einzelfallhilfe, Projektarbeit – Was aufsuchende Arbeit zur Prävention von rechtsextremen Orientierungen bei Jugendlichen beitragen kann**
Dennis Rosenbaum, Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit e.V. (VAJA), Bremen
- 12:30 | Praxisinput: Soziale Medien und Hasspropaganda aus der Perspektive des Jugendmedienschutzes**
Patrick Frankenberger, jugendschutz.net, Mainz
- 13:00 | Mittagspause**
- 14:00 | »Jugend provoziert« – Hinwendung zu und Prävention von demokratiefeindlichem und gewaltorientiertem Islamismus**
Dr. Maruta Herding und Katja Schau, Arbeits- und Forschungsstelle Rechtsextremismus und Radikalisierungsprävention, Deutsches Jugendinstitut Außenstelle Halle
- 14:45 | Kaffeepause**
- 15:15 | Praxisinput: Plan P. – Jugend stark machen gegen salafistische Radikalisierung**
Dr. Stefan Schlang, Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Landesstelle NRW e.V., Köln
- 15:45 | Praxisinput: 180 Grad-Wende – Mit Prävention gegen Radikalisierung**
Numan Özer, Jugendbildungs- und Sozialwerk Goethe e.V., Projekt 180 Grad-Wende, Köln
- 16:15 | Abschluss**

REFERENT(INN)EN

| Professor Dr. Kurt Möller

Professor Dr. Möller ist Hochschullehrer für Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit an der Hochschule Esslingen, Lehr- und Forschungsschwerpunkte: Gewalt-, Rechtsextremismus- und Menschenfeindlichkeitsforschung, Jugendkulturen, männliche Sozialisation und pädagogische Jungen-/Männerarbeit, Politische Partizipation von Jugendlichen, Konzepte und Theorien der Sozialen Arbeit, Jugend- und Bildungsarbeit.

| Dennis Rosenbaum

Dennis Rosenbaum ist Dipl. Sozialpädagoge/Sozialarbeiter und Dipl. Verwaltungswirt. Er arbeitet beim Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit e.V. (VAJA) in Bremen. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Akzeptierende Jugendarbeit mit rechten Cliques, die konzeptionelle Weiterentwicklung aufsuchender Arbeitsansätze, die Öffentlichkeitsarbeit des Trägers und u.a. Jugend(medien)schutz. Er vertritt das Land Bremen als Jugendschutzsachverständiger und Vorsitzender in den Prüfungsgremien bei der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) in Wiesbaden.

| Patrick Frankenberger

Patrick Frankenberger hat ein Studium der Politikwissenschaft, Kulturanthropologie sowie der Mittleren und Neueren Geschichte absolviert. In seiner Magisterarbeit befasste er sich mit der These des »führerlosen Jihad« in Europa. Nach dem Studium arbeitete er als Referent für das Projekt »Islamismus im Internet« bei jugendschutz.net, für das er 2016 die Leitung übernahm. Seit 2017 ist er Leiter des Gesamtbereichs »Politischer Extremismus« bei jugendschutz.net, der islamistische und rechtsextreme Internetangebote recherchiert, deren Jugendschutzrelevanz analysiert und bei Verstößen gegen den Jugendmedienschutz auf die Löschung der entsprechenden Inhalte drängt.

| Dr. Maruta Herding

Dr. Maruta Herding ist Soziologin und seit 2011 wissenschaftliche Referentin in der »Arbeits- und Forschungsstelle Rechts-Extremismus und Radikalisierungsprävention«. Sie beschäftigt sich mit Hinwendungs- und Radikalisierungsprozessen und mit pädagogischen Beratungsangeboten im islamistischen Kontext. Zuvor promovierte sie an der Universität Cambridge über islamische Jugendkultur in Westeuropa.

| Katja Schau

Katja Schau, M.A. Soziologie, ist seit 2010 als wissenschaftliche Referentin am Deutschen Jugendinstitut tätig und evaluiert aktuell das Bundesprogramm »Demokratie stärken!«. Ihre Arbeitsfelder sind die wissenschaftliche Begleitung von Modellprojekten im Handlungsfeld »demokratiefeindlicher und gewaltorientierter Islamismus« und »Islamfeindlichkeit«, Normativität in der pädagogischen Prävention und Herausforderungen der präventiven, diversitätsbewussten Jugendbildung.

| Dr. Stefan Schlang

Dr. Stefan Schlang hat ein Studium der vergleichenden Religionswissenschaft, Ethnologie und Soziologie sowie eine Fortbildung zum wissenschaftlichen Dokumentar absolviert. Seit 1997 ist er Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) Landesstelle Nordrhein-Westfalen, zuständig für das Informations- und Dokumentationszentrum Sekten/Psychokulte, seit Oktober 2015 Leiter des Projektes »Plan P. – Jugend stark machen gegen salafistische Radikalisierung«.

| Numan Özer

Numan Özer ist Rechtsreferendar am Amtsgericht Köln und bei dem Projekt 180 Grad-Wende zuständig für den Arbeitsbereich der Begleitung des Fallmanagements sowie Leiter der Einzelfallunterstützung.

ORGANISATORISCHES

Termin | 31. Mai 2017

Beginn | 10.30 Uhr

Ende | 16.15 Uhr

Tagungsort | Landessportbund Hessen e.V.
Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt/M.
Tel.: 069 / 6789-0
E-Mail: info@lsbh.de
www.landessportbund-hessen.de

Kosten | € 25,00 (Tagungspauschale)

Anmeldung |

Anmeldungen sind bis zum **15. Mai 2017** möglich. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Die Teilnehmenden erhalten nach ihrer Anmeldung eine Anmeldebestätigung und die zugehörige Rechnung über die Tagungspauschale.

Die Veranstaltenden behalten sich organisatorische und inhaltliche Änderungen vor.

Veranstalter und Ansprechpersonen |

Deutscher Caritasverband e.V.
Referat Kinder, Jugend, Familie, Generationen
Peter Goike
Karlstraße 40
79104 Freiburg
Tel.: 0761 / 200 223, E-Mail: peter.goike@caritas.de

Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V. (BAJ)
Ingrid Hillebrandt
Mühlendamm 3
10178 Berlin
Tel. 030 / 400 40 301, E-Mail: kjug@bag-jugendschutz.de

Anmeldungen ausschließlich an |

Deutscher Caritasverband e.V.
Referat Kinder, Jugend, Familie, Generationen
Frau Bettina Ettah
Karlstraße 40
79104 Freiburg
Tel.: 0761 / 200 479
Fax: 0761 / 200 634
E-Mail: bettina.ettah@caritas.de

Hinweis: Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass Sie sich mit Ihrer Teilnahme damit einverstanden erklären, im Rahmen der Berichterstattung über die Veranstaltung auf Fotos zu erscheinen.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen oder radikalen religiösen Parteien oder Organisationen angehören, den entsprechenden Szenen zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtenden Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

ANREISEINFORMATION

Aus der Innenstadt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ab Hauptbahnhof, Hauptwache, Konstablerwache mit der S-Bahn S 8, S 9 (Richtung Frankfurt Flughafen) bis zum S-Bahnhof Stadion. Von dort sind es noch ca. zehn Minuten Fußweg bis zur Sportschule.

Von der Autobahn aus Richtung Köln-Würzburg (A 3):

Abfahrt Frankfurt-Süd in Richtung Stadion den Schildern Sportverbände folgend in die Otto-Fleck-Schneise einbiegen.

Siehe auch: <http://www.landessportbund-hessen.de/bereiche/sportschulen-tagungsstaetten/frankfurt/anfahrt/>

ANMELDUNG

Extrem ... Radikal ... Orientierungslos !?

Politischer und religiöser Radikalisierung von Jugendlichen vorbeugen

Fachtagung | Frankfurt/M. | 31. Mai 2017

Vorname:	
Nachname:	
Beruf:	
Institution:	
Anschrift:	
Rechnungsanschrift: (falls abweichend)	
E-Mail	
Telefon	

Zum Mittagessen wähle ich vegetarisches Essen

Datum, Unterschrift
(entfällt bei digitaler Anmeldung)

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt, werden schriftlich bestätigt und sind damit verbindlich. Die Daten werden ausschließlich zu internen Zwecken genutzt. Rücktritt und Rückerstattung der Seminargebühren sind bis zum Anmeldeschluss möglich. Anschließend berechnen wir die Seminargebühren in voller Höhe, wenn der Platz nicht anderweitig besetzt werden kann.

Bitte melden Sie sich bis **spätestens 15. Mai 2017** an.

Anmeldung per E-Mail: bettina.ettah@caritas.de

Anmeldung per Fax: 0761 / 200 634

Anmeldung per Post: Deutscher Caritasverband e.V., Referat KJFG, Karlstr. 40, 79104 Freiburg

Veranstalter: Deutscher Caritasverband e.V., Referat Kinder, Jugend, Familie, Generationen
Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V.